



**Stadtratssitzung am 25.2.2010
Haushalt 2010, Stellungnahme der SPD-Fraktion
Florian Janik, Fraktionsvorsitzender**

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Anrede,
ich möchte mich nach fast einem halben Jahr Haushaltsberatungen im Namen der SPD-Fraktion zunächst bedanken: Bei den MitarbeiterInnen der Kämmerei, Herrn Knitl, und bei dem Kämmerer Herrn Beugel, ebenso bei den MitarbeiterInnen im Personalamt und bei Ihnen, Herr Ternes für die gute Zusammenarbeit, die offenen Gespräche und die viele Arbeit die sie in den letzten Monaten geleistet haben. Ich schließe in den Dank auch all die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung mit ein, die angesichts etlicher mehr oder weniger sinnvoller Vorgaben von der Rathausspitze und der sie tragenden Mehrheiten gezwungen waren, wieder und immer wieder neue Vorlagen zu erstellen, oft gerade an den Stellen, an denen die politischen Mehrheiten der Mut zu eigenverantwortlichem Handeln verlassen hat.

Datum
25.02.2010

AnsprechpartnerIn
Florian Janik

Wir führen jetzt seit fast einem halben Jahr Haushaltsberatungen. Dagegen wäre ja auch nichts zu sagen, wenn am Ende gute, rekordverdächtige Ergebnisse stünden. Die Ergebnisse dieser Beratungen sind aber vor allem Negativrekorde. Die Rücklagen der Stadt – oder die liquiden Mittel, wie es doppisch heißt - in Höhe von 26 Millionen Euro werden komplett eingesetzt; gleichzeitig erreicht die Neuverschuldung mit über 27 Millionen Euro einen historischen Rekord.

Durchwahl
09131 59099

Seite
1 von 6

Aus Sicht der SPD lassen sich die Ursachen für diese Misere in zwei Gruppen unterteilen:

- Es gibt zum Einen die Faktoren, die wir und auch Sie, die KollegInnen von CSU und FDP, hier vor Ort nicht beeinflussen können. Schon vor der Wirtschafts- und Finanzkrise litten die Städte unter einer zu geringen Ausstattung mit Finanzmitteln - und das seit vielen Jahren. Auch die letzten guten Jahre haben daran nichts geändert. Die Krise hat die fundamentalen Schwächen der kommunalen Finanzausstattung wieder einmal aufgezeigt. Wegbrechende Gewerbesteuer und Einkommenssteuer, steigende Bezirksumlage (trotz der Versuche, insbesondere der SPD-Fraktion im Bezirkstag, dies zu verhindern) und sinkende Schlüsselzuweisungen belasten den Erlanger Haushalt in großem Ausmaß. Hinzu kommen die Millionenbelastungen durch die sinnlosen Steuergeschenke der schwarz-gelben Bundesregierung im Rahmen des sogenannten



Wachstumsbeschleunigungsgesetzes. Und wenn man den Presseberichten glauben kann, wird die nächste Steuersenkung für Unternehmen bereits vorbereitet. Und auch diese wird wieder einmal die Kommunen treffen. Die öffentliche Armut wird weiter zunehmen. Gleichzeitig sind viele Menschen auf einen Staat angewiesen sind, der Ihnen hilft, weil sie völlig unverschuldet in Arbeitslosigkeit und auch Armut geraten sind. Für das alles können sie von CSU und FDP persönlich fast nichts, politisch aber sehr wohl, weil gerade Ihre Parteien im Bund und im Land dafür maßgeblich die Verantwortung tragen.

- Kommen wir zum zweiten Ursachenbündel: Ihrer Haushalts- und Finanzpolitik vor Ort hier in Erlangen. Seit 1996 haben Sie von CSU und FDP behauptet, dass Ihre kommunale Finanzpolitik – ungeachtet der eben geschilderten Probleme – das Erfolgsrezept zum Schuldenabbau ist. Ja, sie haben es in den vergangenen 14 Jahren geschafft, die Schulden erst ein bisschen zu senken und dann wieder in etwa dem gleichem Maße ansteigen zu lassen.

Aber unter welchen Umständen:

1. keine gewaltigen Einbrüche bei den Steuereinnahmen in dieser Zeit, im Gegenteil mehrere Rekordergebnisse,
2. mehr als 50 Millionen Euro Einnahmen aus dem Röthelheimpark und
3. das alles für den Preis des Investitionsverzichts mit der unverantwortlichen Folge, dass wir heute hier in Erlangen einen riesigen Investitionsstau haben. Nie war die Investitionsquote so gering wie in den letzten Jahren.

Und das Ergebnis dieser verfehlten Politik sieht man an vielen Stellen dieser Stadt an.

Und nun stehen Sie, im ersten Jahr, in dem die Wirtschaftskrise den Haushalt der Stadt Erlangen erreicht, vor dem Scherbenhaufen Ihrer Politik. Viele Investitionen sind nicht mehr länger aufschiebbar: Schulen, Bäder, Frankenhof, ERBA-Villa – um nur einige Beispiele zu nennen – alles ist so heruntergewirtschaftet, dass die Investitionen jetzt einfach getätigt werden müssen. Und diese Situation kombiniert mit den finanziellen Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise lässt in nur einem Jahr die angeblich so segensreichen 14 Jahre schwarz-gelber Haushaltspolitik in sich zusammenfallen.

Rekordneuverschuldung mit über 27 Millionen Euro in 2010 - und das ist erst der Anfang. In den Folgejahren erwarten uns riesige, das heutige Defizit weit übersteigende Haushaltslücken (mit jeweils über 50 Millionen Euro).

Die Ursache für dieses Desaster liegt aber tiefer. Sie liegt in der Unfähigkeit dieser Rathauskoalition, noch gemeinsame Schwerpunkte zu setzen und so einigten Sie sich in diesen Haushaltsberatungen immer auf das größte gemeinsame Vielfache. CSU (oder besser BM

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Geschäftsstelle im Rathaus,

1. Stock, Zimmer 105 und 105a

Telefon 09131 862225

Telefax 09131 862181

e-Mail spd@erlangen.de

www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum

25.02.2010

AnsprechpartnerIn

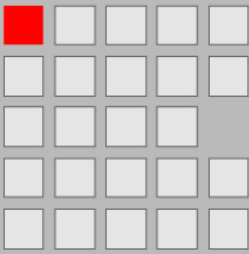
Florian Janik

Durchwahl

09131 59099

Seite

2 von 6



Lohwasser) wollte die Schulsanierungen, die CSU musste beim Krippenausbau dem Druck der Träger nachgeben, die FDP wollte das Archiv, der OB musste das Medizinemuseum finanzieren, damit er sein Gesicht vor Siemens nicht verliert, usw. Und es ist geradezu goldig, wenn die CSU als Rechtfertigung für diese Politik nun den guten alten Keynes zitiert. Wenn es Ihnen wirklich um keynsianische Politik gehen würde, dann dürften Sie die Zuschüsse für die Vereine und Verbände ebenfalls nicht antasten, denn auch diese sind zu nahezu 100 Prozent nachfragewirksam.

Sie beschließen diesen Haushalt heute nicht, weil sie das so richtig finden, sondern weil sie keine andere Möglichkeit haben. Dass diese Koalition nicht mehr handlungsfähig ist, haben sie bereits bei den Haushaltsanträgen bewiesen. Obwohl beide Koalitionsfraktionen die schlimme Haushaltslage stets beweinten, haben sie doch beide nur Mehrausgaben beantragt und zu keiner Zeit eigene Einsparvorschläge präsentiert. Anders die Opposition: Die SPD (und auch die Grünen, ÖDP, FWG und Linke) haben solche Vorschläge gemacht und damit gezeigt, dass man auch in der Krise verantwortungsvolle Haushaltspolitik machen kann.

Sie jedoch haben sich vor Ihrer Verantwortung als Regierungskoalition gedrückt und sich in Nebenkriegsschauplätze geflüchtet. Vor der Sommerpause haben sie die 3% Einsparung bei allen Ämtern beschlossen. Sie haben sich nicht die Mühe gemacht in die Details zu gehen, sich die Ämter genau anzusehen, sondern sind mit dem Rasenmäher drübergefahren.

Sogar die FDP hat damals verkündet, dass dies eine schlechte und ineffiziente Maßnahme sei. Als sie dann im November doch merkten, dass es eng wird, zauberte der OB die KGST aus dem Hut. Die mussten dann in Windeseile Vorschläge machen. Die Vorschläge, die dann kamen, waren oft von so minderwertiger Qualität, dass man schon beim ersten Hinsehen große Zweifel an der Umsetzbarkeit bekommen konnte. Und um die Verwirrung komplett zu machen, verkündete der OB auch gleich, dass er all diese Vorschläge 1:1 umsetzen möchte. Das kam natürlich nicht so. Im Ergebnis wurden gerade einmal 927.000 Euro der für 2010 vorgeschlagenen 4.580.500 Euro beschlossen.

An dieser Stelle, Herr Dr. Balleis, ein Wort zu Ihrem Verhalten in diesen Haushaltsberatungen. In den vergangenen Jahren haben wir nie so chaotische und ziellose Haushaltsberatungen erlebt. Und das lag zu einem guten Stück daran, dass Sie zu keiner Zeit den Eindruck vermittelt haben, gut vorbereitet und mit Kenntnis des Sachverhalts oder gar mit einer erkennbaren Strategie diese Beratungen zu führen und zu leiten. Das ging ja sogar bis hin zu falschen Informationen, die sie dem Stadtrat in Sachen Sparkasse und Versteuerung bei Gewinnausschüttungen gegeben haben, wozu der Kollege Dr. Faigle

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Geschäftsstelle im Rathaus,

1. Stock, Zimmer 105 und 105a

Telefon 09131 862225

Telefax 09131 862181

e-Mail spd@erlangen.de

www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum

25.02.2010

AnsprechpartnerIn

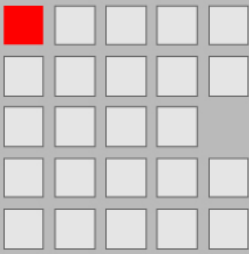
Florian Janik

Durchwahl

09131 59099

Seite

3 von 6



alles Notwendige gesagt hat. Ich möchte nicht darüber spekulieren, warum das so gewesen ist. Ich möchte nur für meine Fraktion festhalten, dass wir von einem Oberbürgermeister, der dieser Stadt gegenüber verantwortlich ist, in einer solchen Krisensituation ein anderes Führungsverhalten erwartet hätten.

Im Ergebnis haben wir in den vergangenen Wochen zwar viele heiße Diskussionen geführt, dabei ging es aber meist nicht um sehr viel Geld für den Haushalt 2010. Die Krönung war hier die vom OB sowie CSU und FDP angestoßene Diskussion um die Streichung des Figurentheaterfestivals. Viel diskutiert und das obwohl es mit dem Haushalt 2010 nichts, aber auch gar nichts zu tun hat. Die jetzt doch beschlossenen Kürzungen treffen viele der Vereine und Initiativen hart und werden den Sport, die Kultur und die Jugendarbeit in dieser Stadt beeinträchtigen. Und an vielen Stellen werden wichtige Aufgaben vom Ehrenamt nicht mehr erledigt werden. Und das wird im Endeffekt zu höheren Kosten bei der Stadt führen. Zu einer Haushaltsentlastung tragen diese Kürzungen aber nicht in einem nennenswerten Umfang bei. Und das war jedem, der sich mit dem kommunalen Haushalt ein bisschen auskennt, eigentlich von Anfang an klar. Die sogenannten freiwilligen Leistungen machen zwar eine Stadt aus, aber sie binden nur einen kleinen Teil des städtischen Budgets. Wenn man tatsächlich dauerhaft etwas einsparen will, dann muss man an die Qualität und die Konnexität bei der Erfüllung der Pflichtaufgaben ran. Und es muss endlich eine umfassende Gemeindefinanzreform her.

Ich möchte nicht missverstanden werden. Ein Haushalt ohne Neuverschuldung wäre in diesem Jahr sicher nicht möglich und auch nicht sinnvoll gewesen. Investitionen in der Krise sind richtig. Aber man hätte mehr und ernsthaftere Anstrengungen unternehmen müssen, um die Neuverschuldung zu begrenzen, gerade weil die vor uns liegenden Jahre ebenfalls schwierig, ja noch schwieriger werden. Dies ist auch möglich, wenn man bereit und in der Lage ist, Schwerpunkte zu setzen.

Die SPD stellt daher diesem Ihrem Haushalt - wie in den vergangenen Jahren - ein eigenes Haushaltskonzept gegenüber. Wir hätten bereits viel früher die Gewerbesteuer erhöht. Und wir hätten in den zurückliegenden Jahren auch eine moderate Neuverschuldung in Kauf genommen. Im Ergebnis hätten wir heute entweder mehr Rücklagen oder einen geringeren Investitionsbedarf. Beides würde uns in dieser Situation weiterhelfen. Konkret hat die SPD-Fraktion mit ihren Anträgen zum Haushalt auf die Krise reagiert. Im Gegensatz zu Ihnen haben wir dabei den Mut aufgebracht zu sagen, dass in der Krise nicht alle Investitionen machbar sind.

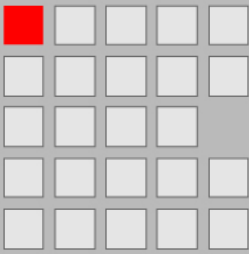
Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum
25.02.2010

AnsprechpartnerIn
Florian Janik

Durchwahl
09131 59099

Seite
4 von 6



Wir haben vorgeschlagen auf das Archiv im MuWi und auf das Medizinemuseum zu verzichten. Das haben wir bereits im Herbst des letzten Jahres getan, eben weil wir wussten, auf welche Haushalts-situation die städtischen Finanzen zusteuern und weil uns die Folgekosten zu hoch sind. Des Weiteren haben wir Einsparungen beim Straßenbau (Adenauer Ring, Steudacher Straße, Paul-Gossen-Str.) vorgeschlagen. Mit diesen Vorschlägen würden wir wichtige Investitionen im Bereich Bildung und Freizeit finanzieren. Beides ist gerade in der Wirtschaftskrise von besonderer Bedeutung. Denn gerade jetzt dürfen wir mit unseren Anstrengungen nicht nachlassen, jedem Kind die beste Bildung in der Krippe, im Kindergarten und in der Schule mitzugeben und den Älteren das lebenslange Lernen zum Beispiel in einem Haus der Bildung im Frankenhof zu ermöglichen. Und ebenso wichtig ist es, gerade, wenn die Arbeitslosigkeit steigt und die Menschen den Euro dreimal umdrehen, dass es vor Ort Bäder und Seen gibt, die die Menschen besuchen können, wenn es für den Urlaub am Meer nicht mehr reicht.

Sicherlich freuen wir uns, dass einige unserer Haushaltsanträge beschlossen wurden:

- Der Krippenausbau und die Sanierung der Kindergärten und Horte kann wie geplant durchgeführt werden;
 - die IT-Ausstattung an den Schulen wird verbessert;
 - die ERBA-Villa wird erhalten und
 - das Projekt Sputnik kann endlich anlaufen,
- um nur einige unserer Erfolge zu nennen.

Da aber gleichzeitig die meisten unserer Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung nicht beschlossen wurden, sehen wir das Ganze nicht nur positiv. Die Gewerbesteuer wurde zwar endlich erhöht, aber viel zu spät, dazu erst zum 1.1. des kommenden Jahres und nicht in dem Umfang, den die SPD beantragt hat.

Wir stellen heute daher die wichtigsten Eckpunkte unseres Haushaltspakets nochmals zur Abstimmung. Dies hätte trotz einiger zusätzlicher Investitionen (Freibad West, Frankenhof, Jugendclub Innenstadt, Dechsendorfer Weiher) und den Verzicht auf die Kürzungen bei den Vereinen eine Reduzierung der Neuverschuldung um fast 9 Millionen Euro und eine dauerhafte Haushaltsverbesserung von fast 3 Millionen Euro zu Folge. Dies würde die Haushaltsgenehmigung bei der Regierung von Mittelfranken erleichtern und uns in den nächsten Jahren ein bisschen Luft verschaffen.

Die werden wir auch dringend brauchen können. In der vorliegenden Form wird die SPD-Fraktion dem Haushalt allerdings nicht zustimmen - und Ihnen, Herr Oberbürgermeister, und den Sie tragenden Mehrheiten sagen wir noch einmal in aller Deutlichkeit: Es ist höchste

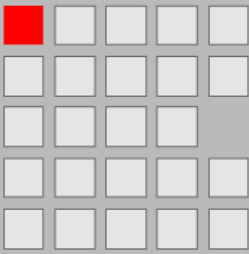
Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum
25.02.2010

AnsprechpartnerIn
Florian Janik

Durchwahl
09131 59099

Seite
5 von 6



SPD Fraktion im Stadtrat Erlangen

Zeit für einen Kurswechsel, in Form und Inhalt Ihrer Haushaltspolitik.
Unsere Stadt hat Besseres verdient!

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Geschäftsstelle im Rathaus,

1. Stock, Zimmer 105 und 105a

Telefon 09131 862225

Telefax 09131 862181

e-Mail spd@erlangen.de

www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum

25.02.2010

AnsprechpartnerIn

Florian Janik

Durchwahl

09131 59099

Seite

6 von 6